

LINDEBAUM



*Trauertexte*



Es ist in Ordnung,  
deinen Schmerz zu *fühlen*  
- Alles darf da sein.  
Es ist alles ein Schritt auf  
dem richtigen Weg zu dir selbst.

Laura Seiler

# *Worte finden, wo oftmals Worte fehlen!*

Wie drückt man etwas aus, was man fühlt, wie man empfindet und was auch zur Situation passt?  
Ob Zitate, religiöse oder weltliche Texte,  
hier finden Sie Vorschläge für Ihre Trauerdokumente.

Wir können aber auch gerne ganz eigene Worte und Formulierungen für Sie umsetzen.

Ihre Familie Lindebaum und Team



# Weltliche Trauertexte

1. Die Zeit eines Menschen ist von Anfang an begrenzt. Wenn Gefühle und Liebe, Sorge und Aufrichtigkeit deren Inhalt waren, bleibt Unglaubliches zurück.
2. Traurigkeit war nicht mein Leben, Freude wollte ich stets geben, denkt nicht an mich mit Schmerzen, behaltet mich so wie ich war in euren Herzen.
3. Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist Abschied zu nehmen, von Gewohnheiten, sich selbst. Irgendwann plötzlich heißt es damit umgehen, ihn aushalten, annehmen, diesen Abschied, diesen Schmerz des Sterbens, dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen.
4. Und immer sind irgendwo Spuren deines Lebens: Gedanken, Bilder, Augenblicke und Gefühle. Sie werden uns immer an dich erinnern.
5. Wer so gewirkt im Leben, wer so erfüllte seine Pflicht und stets sein Bestes hat gegeben, für immer bleibt er uns ein Licht.
6. Musste Dich gehen lassen und konnte nichts tun, still und ohne Schmerz hoffe ich, kannst Du nun ruhn.
7. Du fehlst... immer und überall, an jedem Tag, für den Rest meines Lebens.



8. Ich danke Dir, Du warst mein Leben,  
erfülltest die Tage mit Deinem Sein.  
Wir gingen zusammen durch  
Sonne und Regen und niemals ging  
einer von uns allein, es war unsere Zeit.
9. Vertraut auf eure Erinnerungen - sie  
bleiben unvergesslich.  
Vertraut auf eure Liebe - sie gibt euch  
Kraft und Zuversicht.  
Vertraut auf die Zeit - sie lindert den  
Schmerz und lässt die Freude  
wiederkommen.
10. Gehofft haben wir gemeinsam,  
gekämpft hast Du allein, verloren ha-  
ben wir alle! Was bleibt sind Liebe,  
Dankbarkeit und unsere Erinnerungen.
11. Bei Freude, haben wir alle gelacht. Bei  
Traurigkeit und Kummer geschwiegen.  
Nun schweigen und weinen wir alle,  
weil dein Körper für immer von uns  
geschieden. In unserem Herzen werden  
wir dich immer in Liebe wiegen.
- Beate Wieser
12. Eigentlich war alles selbstverständlich,  
dass wir miteinander sprachen,  
gemeinsam nachdachten, zusammen  
lachten, weinten, stritten und liebten.  
Eigentlich war alles selbstverständlich:  
- nur das Ende nicht.
13. Leben heißt bereit sein  
irgendwann zu sterben.  
Lieben heißt bereit sein  
irgendwann Abschied zu nehmen.



14. So wie der Wind mit den Bäumen spielt,  
so spielt das Schicksal mit den Menschen.  
Man sieht sich, man lernt sich kennen,  
gewinnt sich lieb und muss sich trennen.  
Der Mensch kann viel ertragen und  
erleiden, er kann vom Liebsten, was er  
hat, in Wehmut scheiden, er kann die  
Sonne meiden und das Licht, doch  
vergessen, was er einst geliebt, das kann  
er nicht.

16. Nichts wird sein wie gestern  
Als du noch bei mir warst.

18. Liebte euch auf meine Weise,  
bis zum Ende meiner Lebensreise.  
In euren Gedanken bin ich da,  
drum vergeßt, nicht wer ich war.  
Gebt mich nicht verloren,  
so wird Erinnerung neu geboren.  
Ich hab' den Hügel überwunden,  
denkt an mich in stillen Stunden.

Martina Rose-Hörst

15. Das Glück, das wir durch den Menschen  
erfahren durften, den wir liebten, macht  
den wahren Reichtum unseres Lebens  
aus.

17. Alles im Leben hat seine Zeit,  
Zeit zu lachen und Zeit zu weinen,  
Zeit zu lieben, Zeit zu trauern  
und Zeit, Abschied zu nehmen.

19. Wenn man einen geliebten Menschen  
verliert, gewinnt man einen  
Schutzengel dazu.



20. Ihre Träume erhalten wir in unserem Herzen, ihren Humor vergessen wir nicht, ihre Worte klingen in uns nach und die Liebe beschützt diese Erinnerungen.
22. Möglicherweise ist ein Begräbnis unter Menschen eine Hochzeitsfeier unter Engeln.
24. Nur Liebe und Tod ändern alle Dinge.
26. Der Schlimmste Abschied ist, wenn man einen Menschen zum letzten Mal sieht und das nicht weiß.
28. Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch mein Apfelbäumchen pflanzen.
21. Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert. Es ist immer zu früh und es tut immer weh.
23. Loslassen, wo wir festhalten möchten. Weitergehen, wo wir stehen bleiben möchten. Das sind die schwierigsten Aufgaben, vor die uns das Leben stellt.
25. Danke für den Weg, den Du mit uns gegangen bist. Danke für die Hand, die uns hilfreich war. Danke, für Deine Nähe, die uns Geborgenheit gab. Danke, dass es Dich gab.
27. Die Hoffnung, dass etwas von dir für immer bleibt - diese Hoffnung trägt mich, diese Hoffnung begleitet mich, diese Hoffnung tröstet mich.

Sabine Coners

(Martin Luther)



29. Du verläßt unsere Erde, Deine Zeit ist vorbei. Doch unsere Liebe zu Dir ist stark, die reißt niemand entzwei. Deine Taten, Deine Worte, sie alle sind geblieben, Deine Stimme in unseren Herzen, die kann der Tod uns nicht nehmen.

31. Der Tod öffnet unbekannte Türen.

33. Eine Stimme, die uns so vertraut war, schweigt. Ein Mensch, der uns lieb war, ging. Was uns bleibt sind Liebe, Dank und Erinnerung an schöne Stunden, Tage und Jahre.

35. Die Spuren deiner Worte, die Spuren deiner Umarmungen, die Spuren deiner Lachens, die Spuren deiner Güte, niemand kann sie auslöschen in uns.

30. Weinete nicht, ich hab' es überwunden, bin befreit von meiner Qual, doch lasst mich in stillen Stunden bei Euch sein so manches Mal.

32. Lass mich schlafen, bedecke nicht meine Brust mit Weinen und Seufzen, sprich nicht voll Kummer von meinem Weggehen, sondern schließe deine Augen, und du wirst mich unter euch sehen, jetzt und immer.

Khalil Gibran

34. Ihr war kein Berg zu hoch, kein Weg zu weit und sie wollte doch noch so viel von der Welt sehen.



36. Es gibt:

- Dinge – die man nicht versteht.
- Momente - in denen einem alles egal ist.
- Worte – die einen verletzen.
- Träume – die man nicht vergessen kann.
- Lieder – die man nicht hören will.
- Orte – wo man sich an alles erinnert.
- Menschen – die man sehr vermisst.
- Erinnerungen – die einem das Herz brechen.
- Gefühle – die man nicht steuern kann.
- Tränen – die unweigerlich kommen.
- Augenblicke – die einem nicht aus dem Kopf gehen.
- Einiges – das man hätte besser machen können.
- Tage – an denen man nicht mehr weiter weiß.
- Stunden – in denen man sich allein gelassen fühlt
- Minuten- wo man begreift was einem wirklich fehlt
- Sekunden – in denen man verzweifelt ist.

37. Es ist als wäre mein Herz zerbrochen.

Es ist, als wäre ich nur noch halb.

Es ist, als wäre alles dunkel.

Es ist, als gäbe es keinen Halt.

Es ist meine Trauer. Trauer um dich.

Sabine Coners

38. Ganz weit draußen am Ende des Regenbogens werde ich auf Euch warten, werde sitzen bleiben mit verschränkten Armen über den Knien, damit ihr nicht seht und nicht zu früh erfahrt mit welcher Sehnsucht ich Euch erwartet habe.

39. Du warst so fröhlich und so gut.

Du starbst so früh, wie weh das tut.

Es ist so schwer, dies zu verstehen,

dass wir dich nie mehr wiedersehen.



40. Eigentlich wollte ich noch so vieles machen Party's feiern und viel mit euch lachen. Wollte Sternschnuppen am Himmel sehn und träumend durch den Tag dann gehen. Wollte mich am Leben noch erfreuen und nichts was ich tue je bereuen. Hätte gern den BCB nochmal als Meister bewundert und mit Erdbeeren im Bauch diese Erde umrundet.  
Aber irgendwie, ganz still und leise beginnt jetzt meine letzte Reise.

42. GESTERN, warst Du noch bei mir; mit deiner Fürsorge und mit deiner Liebe. HEUTE, bist du bei mir in meinen Tränen, in meinen Fragen und in meiner Trauer. MORGEN, wirst du bei mir sein in meinen Erinnerungen, in Erzählungen und in meinem Herzen.

41. Worte können die Leere nicht beschreiben, die Du in unseren Herzen hinterlassen hast. Zu realisieren, zu begreifen, dass Du nicht mehr da bist tut so unendlich weh. Die Lebensfreude, die Du uns geschenkt hast, lässt auf eine Zeit hoffen, in der wir Deinen Frohsinn in die Welt hinaustragen dürfen. Denn Du hast dem Leben ein Lächeln geschenkt.

43. Wer denkt schon ans Sterben mitten im Leben? Wer denkt an den Tod wenn Freude ihn umgibt? Wer denkt an den Abschied, mitten im Fest? Wer denkt an das Leben, das den Tod überwindet?



44. Man kann niemanden zu oft in den Arm nehmen ...

man kann nie zu oft flüstern: „Ich hab´ dich lieb.“ Man kann nie zu oft sagen: „Schön, dass es dich gibt!“ man sollte viele Dinge einfach oft genug tun, denn wir wissen nicht, was morgen ist.

46. Es war ein kurzes, aber ein ganzes Leben. Du hattest die Gabe, das Schöne im Kleinen zu sehen und die Menschen, denen du begegnet bist, mit deinem strahlenden und offenen Wesen zu verzaubern. Die Erinnerungen an dich und unsere gemeinsame Zeit sind wie ein Schatz, den wir immer bei uns tragen werden.

48. Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen, zwei Hände ruh´n, die einst so viel geschafft. Wie schmerzlich war´s vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab´ für alle Liebe Dank.

45. Unvergessen bleibst du - in unseren Gedanken, Gesprächen, Erinnerungen und in unseren Herzen.

47. Schmerzen spüren und dennoch die Kraft für ein Lächeln haben; große Traurigkeit des Abschieds in sich tragen und dennoch Wärme und Liebe schenken; keine Besserung sehen und trotzdem nicht aufgeben. Das warst Du, so stark, so tapfer und immer voller Liebe.



49. Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig. Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

51. Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still. Und wenn sie sich dann weiter dreht, ist nichts mehr so wie es war.

53. Nicht das Trauern, nicht das Weinen, stellt den Wert des Menschen dar. Sicherlich ist das entscheidend, was der Mensch dem Menschen war.

55. Zwiesprache an deinem Grab:  
Ich rede mit dir. Ich lache mit dir. Ich frage dich um deinen Rat. Ich erinnere mich. Du fehlst mir. Sabine Coners

50. Das Sterben ist in dieser Welt, als wenn ein Blatt vom Baume fällt, die Vögel singen weiter ...

52. Deine Stärken gaben uns Halt.  
Dein Wissen war unbegrenzt.  
Deine Begeisterung war ansteckend.  
Deine Hilfsbereitschaft war unerschütterlich.  
Und das Schönste:  
Du warst immer für uns da.  
Wir haben dich geliebt und geachtet.  
Wir müssen dich gehen lassen.

54. Tausend Gedanken werden dich täglich begleiten auf deiner Reise durch die Unendlichkeit. Tausend Gedanken in denen du bei uns bist, bis in alle Ewigkeit.



56. Leuchtend hell -  
manchmal glimmend -  
nun erloschen -  
wie das Kerzenlicht, Dein Leben. Was  
bleibt, ist die Wärme, die ich gespürt  
habe und das Licht, das du mir  
geschenkt hast.

Sabine Coners

57. Jetzt bleibt uns nichts von Dir  
als die Erinnerung an  
Deine Augen  
Dein Lächeln  
Deine Hände  
in den Herzen der Menschen,  
die Dich lieben.

58. Dein Leben war wie ein Violinenspiel.  
Es gab laute und leise Stücke.  
Es gab traurige und fröhliche Stücke.  
Es gab hoffnungsvolle und dramatische  
Stücke. Und jetzt - der Geigenbogen  
ist zerbrochen. Die Erinnerung an die  
Musik ist das, was bleibt.  
Nichts kann diese Erinnerung nehmen.

Sabine Coners

59. Ich gehe die Wege, die wir gemeinsam  
gegangen sind. Ich sitze auf der Bank,  
auf der wir gemeinsam saßen.  
Dein Tod macht mich einsam.  
Und doch sind unsere Gemeinsamkeiten  
mein Trost.

Sabine Coners



60. Es gibt Menschen,  
die leben leise und bescheiden,  
die tragen ihr Schicksal mit Würde  
und wenn sie uns verlassen,  
so tun sie das ebenfalls  
bescheiden und still.  
Aber sie hinterlassen eine große Lücke.

62. Deine Menschlichkeit war unsere  
Heimat. Deine Liebe unser Zuhause.  
Diese Heimat und dieses Zuhause  
wird immer in uns bleiben.

Sabine Coners

61. Du warst der Fels in der Brandung.  
Du warst stark, wenn ich schwach war.  
Du warst tapfer, wenn ich Angst hatte.  
Du warst weise, wenn ich unbedacht  
war. Du warst der Fels in meiner Bran-  
dung. Und alles was ich von dir gelernt  
habe, wird bleiben.

Sabine Coners

63. Nichts kann mehr  
zu Herzen geh'n,  
als die Mutter sterben seh'n,  
ihr letztes Wort,  
ihr letzter Blick,  
nie mehr kehrt sie  
zu uns zurück.





Es gibt ein *Bleiben*  
im Gehen,  
ein Gewinnen  
im Verlieren  
und im Ende  
einen *Neuanfang*.

# Religiöse Trauertexte

1. Du hast unsere Hand losgelassen -  
doch eine andere Hand empfing dich,  
die Hand Jesu, der von sich sagt:  
„Ich bin der Weg zum Vater.“
2. Nicht der Tod wird mich holen,  
sondern Gott.  
Theresia vom Kinde Jesu
3. Dein Wille ist geschehen auf all den  
vielen Wegen, die du mich geführt hast.  
Ich danke dir, dass du mich hindurchbe-  
gleitet hast bis auf diesen Tag.
4. Der Herr ist mein Erlöser.
5. Gott wird abwischen alle Tränen von  
ihren Augen, und der Tod wird nicht  
mehr sein, noch Leid, noch Geschrei,  
noch Schmerz wird mehr sein, denn das  
Ende ist vergangen. Siehe, ich mache  
alles neu.  
(Offenbarung 21, 4-5)
6. Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.
7. In Gottes Hand sind meine Zeiten.  
Psalm 31.16
8. Der Tod nahm uns einen geliebten  
Menschen, doch leben wir in der Zuver-  
sicht, das bei Gott diese Trennung nicht  
endgültig ist.



9. Frag nicht Warum - frag nicht wozu,  
dann kommt dein Herz niemals zur Ruh.  
Auf dein wozu, auf dein warum, bleibt  
doch des Schicksals Mund nur stumm.  
Gott weiß warum - Gott weiß wozu, dies  
Wissen gibt dem Herzen Ruh.
10. Du allein, Herr, lässt mich sicher  
wohnen.  
Psalm 4.9
11. Gott nahm ein liebes Herz uns fort, zu  
sich in seine Nähe.
12. Müde von des Lebens Sorgen,  
gute Mutter schiefst du ein.  
Schön wird dafür der Morgen deiner  
Auferstehung sein.
13. Auferstehung ist unser Glaube,  
Wiedersehen unsere Hoffnung.
14. Von guten Mächten wunderbar  
geborgen, erwarten wir getrost, was  
kommen mag. Gott ist mit uns am  
Abend und am Morgen und ganz  
gewiss an jedem neuen Tag.
15. Was Du im Leben hast gegeben, dafür  
ist jeder Dank zu klein. Du hast  
gesorgt für Deine Lieben, von früh bis  
spät, tagaus, tagein. Du warst im Leben  
so bescheiden, nur Pflicht und Arbeit  
kanntest Du. Nun ruhe sanft und schlaf  
in Frieden, Gott schenke Dir die ewige  
Ruh´.
16. Selig sind die Toten,  
die in dem Herrn sterben.
17. Er wusste, Gottes Macht war seine Kraft.  
Er war seiner sicher, er zweifelte nicht.



18. Er wusste, Gottes Macht war seine Kraft.  
Er war seiner sicher, er zweifelte nicht.
19. So nimm denn meine Hände  
und führe mich, bis an mein selig Ende  
und ewiglich.
20. Du hast unsere Hand losgelassen -  
doch eine andere Hand empfing dich,  
die Hand Jesu, der von sich sagt:  
„Ich bin der Weg zum Vater.“
21. Ich bin die Auferstehung und das  
Leben, wer an mich glaubt wird leben,  
auch wenn er gestorben ist. Und jeder,  
der lebt und an mich glaubt, wird nicht  
sterben in Ewigkeit.
22. Aus Gottes Hand empfing ich mein Leben,  
unter Gottes Hand gestaltete ich mein  
Leben, in Gottes Hand geb´ ich mein  
Leben zurück.
23. Wer da stirbt, erwacht zum ewigen  
Leben.
24. Für uns zu früh, doch Gottes Wille.
25. Es gibt keinen Abschied für diejenigen,  
die in Gott verbunden sind.
26. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das  
Leben.
27. Sind wir mit ihm gestorben,  
werden wir mit ihm auch leben.
28. Als Gott sah, dass der Weg zu lang,  
die Hügel zu steil und der Atem zu  
schwer wurde, legte er seinen Arm um  
dich und sprach:  
„Der Friede sei mit dir!“
29. Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.



30. Ich habe den Berg erstiegen,  
der euch noch Mühe macht.  
Drum weinet nicht ihr Lieben,  
ich habe es vollbracht.
31. Trauert nicht um mich, freuet euch,  
dass ich den Frieden habe.
32. Wer da stirbt, erwacht zum ewigen  
Leben.
33. Wachtet und betet,  
denn Ihr wisset weder den  
Tag noch die Stunde,  
wann der Herr kommen wird.
34. Leg alles still in Gottes Hände, das Glück,  
den Schmerz, den Anfang und das  
Ende.



Lasse nichts aus,  
das *großartig* sein könnte,  
nur weil es auch  
*schwierig* sein könnte.



# Texte bei einem plötzlichen Tod

---

1. Eigentlich war alles selbstverständlich, dass wir miteinander sprachen, gemeinsam nachdachten, zusammen lachten, weinten, tritten und liebten.  
Eigentlich war alles selbstverständlich:  
- nur das Ende nicht.
2. Nichts ist gewisser als der Tod, nichts ungewisser als seine Stunde.  
Anselm von Canterbury
3. Der Tag begann wie jeder andere.  
Da war dein Lachen, da waren deine Pläne, da waren wir. Dann kam dieser schreckliche Augenblick, der alles zerstörte.
4. Musste Dich gehen lassen und konnte nichts tun, still und ohne Schmerz hoffe ich, kannst Du nun ruhn.
5. Es gibt Momente im Leben, da steht die Welt für einen Augenblick still.  
Und wenn sie sich dann weiter dreht, ist nichts mehr so wie es war.
6. Es gibt Schicksalsschläge im Leben zu denen man keine Worte findet.
7. Wie jäh wird Deine Gegenwart zur Erinnerung.



8. Wenn uns unvermutet eine Person  
wegstirbt, deren innige und verständige  
Teilnahme uns von Jugend an beglei-  
tete, deren ununterbrochene Neigung  
uns gleichsam eine stille Bürgschaft für  
ein dauerndes Wohlergehen geworden  
war, so ist es immer, als stockte plötzlich  
unser eigenes Leben.

Eduard Mörike

9. Diejenigen, die gehen, fühlen nicht den  
Schmerz des Abschieds.  
Der Zurückbleibende leidet.

Henry Wadsworth Longfellow

10. Es nimmt der Augenblick,  
was Jahre geben.

Goethe

11. Dein Lebensweg ist zu Ende.  
Die Lebenstür hat sich geschlossen.  
Ich danke dir, dass Deine Tür immer  
für mich offen war und ich dich  
ein Stück des Weges begleiten durfte.

Sabine Coners

12. Wachtet und betet,  
denn Ihr wisset weder den  
Tag noch die Stunde,  
wann der Herr kommen wird.



13. Wir fragen warum?

Doch der Himmel schweigt und bleibt stumm: Viel zu früh musstest du gehen, wir können es nicht fassen und verstehen. Um uns herum ist es still und leer, so wie es war wird es nicht mehr. Dein Bild im Kopf wird bleiben, der Klang deiner Stimme lässt sich nicht vertreiben, Dein Lachen, deine Liebe und noch viel mehr...  
Wir vermissen dich so sehr.

15. Plötzlich zerteilt ein einziger Tag das Leben in ein Davor und Danach. Alles ist grau und still. Erinnerungen kommen und ein trauriges Gefühl. Und plötzlich merkt man, dass es nichts schwierigeres gibt, als den Menschen loszulassen, den man liebt.

14. ... und plötzlich ist da neben allem Schmerz eine tiefe Dankbarkeit- Dankbar für gemeinsame Jahre, für Liebe und Nähe für einen unvergesslichen Menschen.

16. Über die Helligkeit eines jungen Lebens fällt so plötzlich die Nacht. Wir fühlen uns ohnmächtig und ratlos und stehen wie vor einer Wand.



A photograph of a dirt path in a forest, flanked by wooden fences. The path is made of dirt and is covered with fallen leaves and twigs. The fences are made of vertical wooden posts and horizontal rails. The background is filled with trees, some with bare branches and some with green leaves. The lighting is soft and natural, suggesting a late afternoon or early morning setting. A semi-transparent white box is overlaid on the upper right portion of the image, containing text in a green serif font.

*Erinnerungen,  
die unser  
Herz berühren,  
gehen niemals  
verloren.*

# *Trauertexte nach langer Krankheit*

---

1. Jetzt nun war es für Dich Zeit.  
Wir irrten, als wir dachten wir  
wären bereit.
2. Es ist vorbei:  
ganz ruhig bin ich jetzt. Erlöst, be-  
freit, mir selbst zurückgegeben. Kein  
Wunsch, kein Wollen. Nichts mehr, was  
verletzt. Gestorben bin ich nur  
zu neuem Leben.
3. Einschlafen dürfen wenn man das  
Leben nicht mehr selbst gestalten kann,  
ist der Weg zur Freiheit und Trost  
für uns alle.
4. Leise kam das Leid zu ihm, trat an  
seine Seite, schaute still und ernst ihn  
an, blickte dann ins Weite. Leise nahm  
es seine Hand, ist mit ihm geschritten,  
ließ ihn niemals wieder los, er hat viel  
gelitten. Leise ging die Wanderung  
über Tal und Hügel, und uns wär's als  
wüchsen still, seiner Seele Flügel.
5. Mit deinem Leid hast du gelebt, den Tag  
erhellte, so gut es geht, nun sind die  
Kräfte dir geschwunden, hast deinen  
Frieden jetzt gefunden.
6. Wenn die Kraft versiegt, die Sonne nicht  
mehr wärmt, dann ist der ewige Frieden  
eine Erlösung.



7. Für dich war es Erlösung, für mich der größte Verlust. Für dich war es Gnade, für mich der größte Schmerz. Für dich war es Frieden, für mich ist es die Hölle. Jeden Tag ohne dich, das ist es, was mich zerbricht.

8. Muss nicht mehr müde stehen,  
darf zu neuen Ufern gehen.  
Bin der Finsternis entschwunden,  
hab das Licht gefunden.  
Bin von allen Mühen befreit,  
für immer, für die Ewigkeit.  
Hab den Frieden gefunden,  
bleib in Erinnerung mit euch  
verbunden.

Martina Rose-Hörst

9. Es ist so schwer, wenn sich zwei Augen schließen, zwei Hände ruh'n, die einst so viel geschafft. Wie schmerzlich war's vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft und hab' für alle Liebe Dank.

10. Dein Leben war ein großes Sorgen,  
war Arbeit, Liebe und Verstehen,  
war wie ein heller Sommermorgen -  
und dann ein stilles Von-uns-Gehn.

11. Voller Mut hast du gelebt. Voller Tapferkeit gegen Deine Krankheit gekämpft. In Würde hast du den Kampf verloren.

S. Coners



12. Es ist nie der richtige Zeitpunkt,  
es ist nie der richtige Tag, es ist  
nie alles gesagt, es ist immer zu  
früh und doch sind da  
Erinnerungen, Gedanken,  
Gefühle, schöne Stunden,  
einfache Momente, die  
einzigartig und unvergessen  
bleiben. Diese Momente gilt es  
festzuhalten, einzufangen und im  
Herzen zu bewahren.
14. Der Tod kann auch Erlösung sein.
16. Ich bin müde geworden. Meine Augen  
haben viel gesehen, meine Ohren  
haben viel gehört. Es ist an der Zeit,  
dass ich dort hingehe, wo ich die finde,  
die ich so sehr vermisst habe.
18. Wir wissen nicht, wie viel du stumm  
gelitten hast. Vorüber sind die Leidens-  
stunden. Du schließt die müden Augen  
zu. Die schwere Zeit ist überwunden.  
Wir gönnen dir die ewige Ruh.
13. Erinnerst Euch an mich, aber nicht an  
dunklen Tagen. Erinnerst Euch an mich  
wie ich war.
15. Als die Kraft zu Ende ging,  
war es kein Sterben, war es Erlösung.
17. Voller Mut hast du gelebt. Voller Tapfer-  
keit gegen Deine Krankheit gekämpft.  
In Würde hast du den Kampf verloren.  
S. Coners



19. Du hast gelitten manchen Schmerz,  
geduldig viel ertragen,  
du warst das beste Mutterherz,  
in frohen und auch trüben Tagen.  
Wie sehr wir dich vermissen,  
geliebte Mutter du,  
du kannst es nicht mehr wissen,  
denn du hast Gottes Ruh.

20. Gedenkt nicht was ich litt, der Tod ist  
nur ein Schritt von der Endlichkeit in die  
Ewigkeit. Ein Schritt vom Verlieren zum  
Finden. Ein Schritt vom Nehmen zum  
Bekommen. Ein Schritt vom  
Dunkel ins Licht, darum vergesst mich  
nicht.

Martina Rose-Hörst



Jeder neue Tag  
ist ein Tag,  
der darauf  
wartet, von Dir  
*erschaffen* zu  
werden.

Laura Seiler



# Zitate

---

1. Wer einen Fluss überquert,  
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi

3. Ich bin von euch gegangen,  
nur für einen kurzen Augenblick und  
gar nicht weit. Wenn ihr dahin kommt,  
wohin ich gegangen bin, werdet ihr  
euch fragen, warum ihr geweint habt.

Lao-Tse

5. Ich schließe meine Augen in der  
gesegneten Gewissheit, dass ich einen  
Lichtstrahl auf der Erde hinterlassen  
habe.

Ludwig van Beethoven

2. Ich werde die wiedersehen,  
die ich auf Erden geliebt habe,  
und jene erwarten, die mich lieben.

Antoine de Saint-Exupéry

4. Wenn du bei Nacht den Himmel  
anschaut, wird es dir sein, als lachten  
alle Sterne, weil ich auf einem von  
ihnen wohne, weil ich auf einem von  
ihnen lache.

Antoine De Saint-Exupéry

6. Ich bin von euch gegangen, nur für  
einen Augenblick, und gar nicht weit.  
Wenn ihr dahin kommt, wohin ich  
gegangen bin, werdet ihr euch fragen,  
warum ihr geweint habt.

Antoine de Saint-Exupéry



7. „Einzigartig“ ist ein Wort,  
mit dem man etwas Besonderes  
beschreibt: Eine Umarmung, einen Sonnenuntergang, einen Menschen, der mit einem Lächeln oder einer freundlichen Geste Liebe verbreitet.  
„Einzigartig“ beschreibt Menschen, die Herzengüte besitzen und die Gefühle anderer nie vergessen.  
„Einzigartig“ beschreibt etwas, das bewundert wird und wertvoll ist und das nie ersetzt werden kann.  
„Einzigartig“ ist das Wort, das dich am besten beschreibt.

Teri Ferrandez

9. Der Tod ist das Tor zum Licht,  
am Ende eines mühsam  
gewordenen Lebens.

Franz von Assisi

8. Einschlafen dürfen wenn man müde ist,  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.

Hermann Hesse

10. Wenn einer eine Blume liebt,  
die es nur ein einziges Mal gibt  
auf allen Millionen und Millionen  
Sternen, dann genügt es ihm völlig,  
dass er zu ihnen hinaufschaut,  
um glücklich zu sein.

Antoine de Saint-Exupéry



11. Zu meiner Todesstunde

wünsche ich mir,  
leise gehen zu dürfen,  
ruhig einzutauchen in das Licht,  
von dem ich manchmal träume.

Margot Bickel

13. Je schöner und voller die Erinnerung,  
desto schwerer ist die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt die  
Qual der Erinnerung in eine stille  
Freude. Man trägt das vergangene  
Schöne nicht wie einen Stachel, son-  
dern wie ein kostbares Geschenk in sich.

Dietrich Bonhoeffer

12. Bedenkt, dass er eine sehr schöne Zeit  
gehabt hat, und dass nichts dadurch  
besser wird, wenn man es tausendmal  
hat. Nur sehr wenige Menschen sind  
wirklich je lebendig und die, die es sind,  
sterben nie; es zählt nicht, dass sie nicht  
mehr da sind. Niemand, den man liebt,  
ist jemals tot.

Ernest Hemingway

14. Es wird aussehen, als wäre ich tot,  
und das wird nicht wahr sein...  
Und wenn du dich getröstet hast, wirst  
du froh sein, mich gekannt zu haben.  
Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.  
Und du wirst manchmal dein Fenster  
öffnen, gerade so zum Vergnügen...  
Und deine Freunde werden sehr  
erstaunt sein, wenn sie sehen, dass du  
den Himmel anblickst und lachst.

Antoine de Saint-Exupéry



15. Tot ist überhaupt nichts:

Ich glitt lediglich über in den nächsten  
Raum. Ich bin ich, und ihr seid ihr.  
Warum sollte ich aus dem Sinn sein,  
nur weil ich aus dem Blick bin?  
Was auch immer wir füreinander waren,  
sind wir auch jetzt noch. Spielt, lächelt,  
denkt an mich. Leben bedeutet auch  
jetzt all das, was es auch sonst bedeu-  
tet hat. Es hat sich nichts verändert, ich  
warte auf euch, irgendwo sehr nah bei  
euch. Alles ist gut.

Annette von Droste-Hülshoff

17. Das schönste Denkmal das ein Mensch  
bekommen kann, steht in den Herzen  
seiner Mitmenschen.

Albert Schweitzer

19. Man sieht die Sonne  
langsam untergehen  
und erschrickt doch,  
wenn es plötzlich dunkel wird.

Franz Kafka

16. Jetzt nun war es für Dich Zeit.  
Wir irrten, als wir dachten wir  
wären bereit.

Harald Sick

18. Wir waren verschworen, wären  
füreinander gestorben, haben den  
Regen gebogen, uns Vertrauen  
geliehen. Wir haben versucht, auf der  
Schussfahrt zu wenden, nichts war zu  
spät, aber vieles zu früh.

Herbert Grönemeyer



20 Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.

Albert Schweitzer

22 Der einzige Weg,  
nicht um dich zu trauern,  
wäre, dich nicht geliebt zu haben.  
So gehe ich den Weg  
der Trauer, in dem Wissen,  
dass er ein Weg der Liebe ist.

Sabine Coners

24 Tot ist überhaupt nichts:  
Ich glitt lediglich über in den nächsten  
Raum. Ich bin ich, und ihr seid ihr.  
Warum sollte ich aus dem Sinn sein,  
nur weil ich aus dem Blick bin?  
Was auch immer wir füreinander waren,  
sind wir auch jetzt noch. Spielt, lächelt,  
denkt an mich. Leben bedeutet auch  
jetzt all das, was es auch sonst bedeutet  
hat. Es hat sich nichts verändert, ich  
warte auf euch, irgendwo sehr nah bei  
euch. Alles ist gut.

Annette von Droste-Hülshoff

21. Jetzt nun war es für Dich Zeit.  
Wir irrten, als wir dachten wir  
wären bereit.

Harald Sick

23. Nichts ist gewisser als der Tod, nichts  
ungewisser als seine Stunde.

Anselm von Canterbury

25. Was die Raupe Ende der Welt nennt,  
nennt der Rest der Welt Schmetterling

Laozi



26. Ich gehe die Wege,  
die wir gemeinsam gegangen sind.  
Ich sitze auf der Bank, auf der wir ge-  
meinsam saßen. Dein Tod macht mich  
einsam. Und doch sind unsere Gemein-  
samkeiten mein Trost.

Sabine Coners

27. Du warst der Fels in der Brandung.  
Du warst stark, wenn ich schwach war.  
Du warst tapfer, wenn ich Angst hatte.  
Du warst weise, wenn ich unbedacht  
war. Du warst der Fels in meiner  
Brandung. Und alles was ich von dir  
gelernt habe, wird bleiben.

Sabine Coners

28. Hörst Du den Wind?  
Er flüstert Deinen Namen.  
Siehst du die Sterne?  
Sie geben auf dich acht.  
Spürst Du die Sonne?  
Sie schickt dir meine Wärme.  
Mein Kind - Wo immer du bist  
geborgen bist du.

Sabine Coners

29. Wenn uns unvermutet eine Person  
wegstirbt, deren innige und verständige  
Teilnahme uns von Jugend an  
begleitete, deren ununterbrochene  
Neigung uns gleichsam eine stille  
Bürgschaft für ein dauerndes  
Wohlergehen geworden war, so ist es  
immer, als stockte plötzlich unser  
eigenes Leben.

Eduard Mörike



30. „Und was weint Ihr, Vater und Mutter,  
um mich? In einem viel schöneren  
Garten bin ich, Der ist so groß und weit  
und wunderbar, Viel Blumen stehn dort  
von Golde klar, Und schöne Kindlein mit  
Flügeln schwingen auf und nieder sich  
drauf und singen.

Freiherr von Eichendorff

32. Es heißt nicht sterben, lebt man in den  
Herzen der Menschen fort, die man  
verlassen muss.

Samuel Smiles

34. Ich glaube, dass wenn der Tod  
unsere Augen schließt, wir in einem  
Lichte stehn, von welchem unser  
Sonnenlicht nur der Schatten ist.

Arthur Schopenhauer

36. Wohin gehen wir? Immer nach Hause!

Novalis

31. Dein Lebensweg ist zu Ende.  
Die Lebenstür hat sich geschlossen.  
Ich danke dir, dass Deine Tür immer  
für mich offen war und ich dich  
ein Stück des Weges begleiten durfte.

Sabine Coners

33. Der Tod ist kein Abschnitt des Daseins,  
sondern nur ein Zwischenereignis,  
ein Übergang aus einer Form  
des endlichen Wesens in eine andere.

Wilhelm von Humboldt

35. Jeder Tag ist der Anfang des Lebens.  
Jedes Leben der Anfang der Ewigkeit

Rainer Maria Rilke



37. Und meine Seele spannte weit ihre  
Flügel aus, flog durch die stillen Lande,  
als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff

39. Du bist nun frei und unsere Tränen  
wünschen Dir Glück.

Goethe

41. Mich lässt der Gedanke an den Tod in  
völliger Ruhe. Ist es doch so, wie mit der  
Sonne, wir sehen sie am Horizont  
untergehen, aber wir wissen, dass sie  
„drüben“ weiterscheint.

Goethe

38. ... und im Herzen tiefe Müdigkeit.  
Alles sagt mir: es ist Zeit

Fontane

40. Wir wollen nicht trauern, dass wir Dich  
verloren haben, sondern dankbar sein  
dafür, dass wir Dich gehabt haben, ja  
auch jetzt noch besitzen, denn wer  
heimkehrt zum Herrn, bleibt in der  
Gemeinschaft der Gottesfamilie und ist  
nur vorausgegangen.

Hieronymus

42. Wenn uns etwas fortgenommen wird,  
womit wir tief und wunderbar zusam-  
menhängen, so ist viel von uns selber  
mit fortgenommen. Gott aber will, dass  
wir uns wiederfinden, reicher um alles  
Verlorene und vermehrt um jeden  
unendlichen Schmerz.

Rainer Maria Rilke



43. Hab' ich jetzt erst eingesehen,  
was mir Schönstes lebte  
seit es mir gestorben ist?  
Nein, ich wüsst' es lange

Friedrich Rückert

45. In dem Moment, in dem man erkennt,  
dass den Menschen, den man liebt,  
die Kraft zum Leben verlässt,  
...wird alles still.

Iris Gumpert

47. Die Liebe hat sich gewandelt.  
Sie ist nun unendlich zart und doch so  
stark, still und dennoch voller  
Lebendigkeit, fern, aber in jedem  
Augenblick gegenwärtig sie ist  
geheimnisvoll und doch ganz klar, rein  
und frei von allen Dingen dieser Welt.  
Nun ist sie daheim in der Geborgenheit  
des Herzens, im Schutze der  
Erinnerungen: unantastbar,  
unbesiegbar, uverlierbar.

Irmgard Erath

44. Was man tief in seinem Herzen besitzt,  
kann man nicht durch den Tod verlieren.

Goethe

46. Wenn wir aus dieser Welt durch  
Sterben uns begeben, So lassen wir  
den Ort, wir lassen nicht das Leben.

Nikolaus Lenau

48. Wer einen Fluss überquert,  
muss die eine Seite verlassen.

Mahatma Gandhi



48. Ich bin von euch gegangen, nur für  
einen Augenblick, und gar nicht weit.  
Wenn ihr dahin kommt, wohin ich  
gegangen bin, werdet ihr euch fragen,  
warum ihr geweint habt.

Antoine de Saint-Exupéry

51. Ich werde die wiedersehen,  
die ich auf Erden geliebt habe,  
und jene erwarten, die mich lieben.

Antoine de Saint-Exupéry

53. Wenn du bei Nacht den Himmel  
anschaust, wird es dir sein, als lachten  
alle Sterne, weil ich auf einem von ihnen  
wohne, weil ich auf einem von  
ihnen lache.

Antoine De Saint-Exupéry

50. Ich bin von euch gegangen,  
nur für einen kurzen Augenblick und gar  
nicht weit. Wenn ihr dahin kommt,  
wohin ich gegangen bin, werdet ihr  
euch fragen, warum ihr geweint habt.

Lao-Tse

52. Leuchtende Tage  
Nicht weinen, dass sie vorüber  
Lächeln, dass sie gewesen!

Konfuzius

54. Ich schließe meine Augen in der  
gesegneten Gewissheit, dass ich einen  
Lichtstrahl auf der Erde hinterlassen  
habe.

Ludwig van Beethoven



55. „Einzigartig“ ist ein Wort,  
mit dem man etwas Besonderes  
beschreibt: Eine Umarmung, einen  
Sonnenuntergang, einen Menschen,  
der mit einem Lächeln oder einer  
freundlichen Geste Liebe verbreitet.  
„Einzigartig“ beschreibt Menschen, die  
Herzengüte besitzen und die Gefühle  
anderer nie vergessen.  
„Einzigartig“ beschreibt etwas, das  
bewundert wird und wertvoll ist und  
das nie ersetzt werden kann.  
„Einzigartig“ ist das Wort, das dich am  
besten beschreibt.

Teri Ferrandez

56. Einschlafen dürfen wenn man müde ist,  
und eine Last fallen lassen dürfen,  
die man sehr lange getragen hat,  
das ist eine köstliche, eine wunderbare  
Sache.

Hermann Hesse





Es tut weh, wenn  
man sich an *Momente*  
erinnert, die es nie  
wieder geben wird.

# Abschiedsworte

---

1. In liebevoller Erinnerung bleibt das Lächeln in deinem Gesicht.
2. Wir haben dich im Leben geliebt und werden dich im Tode nicht vergessen.
3. Du fehlst.
4. Aus einem hoffnungsvollen Leben wurde uns unser lieber Verstorbene durch einen Unfall für immer genommen.
5. Für ihre fürsorgliche Liebe danken wir unserer lieben Verstorbenen und nehmen in stiller Trauer Abschied.
6. Heute entschlief sanft und ruhig
7. In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Opa und Bruder...
8. In Dankbarkeit, für ein langes und erfülltes Leben, nehmen wir Abschied.
9. Unser Herz ist voll Traurigkeit über den Tod von ...
10. Trauernd, aber voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von...
11. Er ist tot. Wir sind fassungslos. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir wollten noch so viel zusammen machen!



13. Ein Leben voller Glück und Liebe ist vollendet. Wir sind traurig, dass wir Dich verloren haben und dankbar, dass wir Dich haben durften.
14. Im Glauben an seinen Schöpfer und Herrn entschlief.
15. Im Glauben an die Auferstehung entschlief ...
16. Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm plötzlich und unerwartet unseren lieben Verstorbenen zu sich in sein himmlisches Reich.
17. Wir nehmen Abschied. Du warst der Mittelpunkt unseres Lebens, liebevoll und immer bereit zu verstehen und zu helfen. Dein Leben hat uns bereichert. Wir sind traurig, dass Du nicht mehr bei uns bist.



*Wir begleiten Sie. Seit 1946 -  
traditionsbewusst und innovativ,  
kompetent und einfühlsam.*

*Ihre Familie Lindebaum und Team*



**BESTATTUNGEN & TRAUERBEGLEITUNG**

**LINDEBAUM**

Seit 1946

**Haus des Abschieds**

**Zum Bahnhof 5 | 48599 Gronau-Epe | Tel.: 0 25 65 - 12 11**

**info@bestattungen-lindebaum | bestattungen-lindebaum.de**

Folgen Sie uns auf

